

75 Jahre Vogelwarte Rossitten / Radolfzell

Am 1. Januar 1901 wurde die Vogelwarte Rossitten der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft gegründet. Der äußere Werdegang ist in Stichworten: 1923 Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 1946 Neubeginn in Schloß Möggingen als Vogelwarte Radolfzell, 1949 Übernahme durch die Max-Planck-Gesellschaft, seit 1959 Teil des Max-Planck-Instituts für Verhaltensphysiologie. Die Mitarbeiter-Tagung der Vogelwarte Radolfzell am 20. und 21. 3. 1976 wird unter dem Zeichen des Jubiläums stehen. Außerdem findet im Oktober 1976 ein auf einen kleinen Kreis von geladenen Fachleuten begrenztes Symposium „Ökophysiologische Probleme in der Ornithologie“ statt. Die Vorträge des Symposiums, die den gegenwärtigen Rahmen der Institutsarbeiten abstecken werden, sollen in einem Sonderheft von „Die Vogelwarte“ veröffentlicht werden.

Ankündigung der 88. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft

Die 88. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet auf Einladung von Herrn Prof. Dr. W. HERRE vom 9. (Anreisetag) bis 14. September 1976 in Kiel statt. Das wissenschaftliche Vortragsprogramm steht unter dem Hauptthema „Funktionelle Morphologie“. Für den 9., 13. und 14. September sind Exkursionen geplant (Fehmarn, Westküste, Ostholsteinische Seen und Teiche); am Anreisetag zusammen mit Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde. Die Mitgliederversammlung findet am 10. September vormittags statt. Vortragsanmeldungen sind an den Generalsekretär der DO-G, Dr. P. BERTHOLD, Vogelwarte Radolfzell, D — 776 Schloß Moeggingen, zu richten. Zum Hauptthema und zu den anderen Themen können Vorträge mit bis zu 30 Minuten Redezeit angemeldet werden, ferner Kurzberichte aus der Forschung mit 5 bis 10 Minuten Vortragsdauer. Vortragsanmeldungen dürfen nur dann erfolgen, wenn die im Vortrag behandelten Ergebnisse bis zur DO-G-Tagung noch nicht publiziert sind und verwendetes Bildmaterial (vor allem Tabellen in Dias) zur Vorführung in größeren Sälen ausreichend ausgearbeitet ist. Den Vortragsanmeldungen sind genaue Angaben über die beabsichtigte Vortragsdauer und das vorgesehene Bild-, Film- und Tonbandmaterial (unter Mitteilung von Dia-Größe, Filmbreite und Bandgeschwindigkeit) beizufügen. Außerdem ist eine kurze Inhaltsangabe (ca. 10 bis 20 Zeilen) des geplanten Vortrages einzureichen. Nach dem Beschluß der Mitgliederversammlung 1972 in Saarbrücken können Vortragsanmeldungen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, nicht bearbeitet werden. Anmeldeschluß ist der 10. Mai 1976.